

Grund', da wo die Aue sich auf 2,5 km weitet, und damit ihre größte Breite erreicht, inmitten eines Auenwaldes, der sich in die Richtung eines kleinen, liegenden, gerodeten Bodens ausbreitet. Hier, M ü h l l a r t, hier wird verständlich, daß diejenigen, welche in den Zeiten vor der Melioration durch das Brod nach Langwiesbach aus der Gegend von Langwiesbach nach Süden ins Volkseum, heute in die Sonne des schönen Tages versinkt im Westen, lange Schatten liefen die Rolksanien der Lensingsparkenlagen bei G u m m b r u c h über Efft und Land. Wir fahren trotzdem noch einmal den Umweg durch den Graben, mit dem sich Park und Herrntaus von Weide und Ackertal sondert.

Von der Höhe aus grüßt der Bergpfad, von gesäumten Höhen aus, auf sich die Efft gefahren. Hier nun muß sich die Efft gefallen lassen, daß man eine Eisenbahnentbrücke über sie spannte, doch daß ihr dem gemächlichen Lauf und ihrer guten Laune keinen unnötigen Abbruch.

Wir sind zu Hause

das neue Bootschhaus der Holzheimen Sport- und Jagdgesellschaft. Das Bootschhaus wird schnell an Land gezogen. Flinke, hilfsreiche Pimpfenhände helfen, das Boot auf den Eimer am Seil kunstgerecht wie eine alte Seelskute in die Eilt und begnügen, ohne lange zu fragen, die Boote zu waschen. Man sieht es ihren Gesichtern an, die hinter uns liegende Fahrt von etwa 18 Kilometer war ihnen weit mehr als eine Fahrt mit dem Boot, ihnen eine Perlenkette vom schönen Bildern, zusammengeordnträgt und aufgereiht am Band der Eilt.

Der Fluß zieht weiter ohne uns seinen Weg zu nehmen, wie seit Jahrtausenden aus der Vergangenheit in die Zukunft — immer veränderlich, immer wechselnd; mit uns und in uns aber sind die bewegten Bilder alle, die er heraufbeschwor, zur Ruhe gekommen in der Wirklichkeit und Gegenwart, die Heimat heißt. Philipp Wyrnch

Rehe leben an der Erft mehr als man gemeinlich vermutet. Hirsche und Schwarzwild wechseln selten hier durch. Meist sind es Einzelgänger, die sich von Eisdorf herüber verlaufen haben.

Das Niederwild findet bessere Existenzmöglichkeiten in der Niederung. Da wäre am ersten die Stolle der Fasan zu nennen. Nur den Winter über hält er sich im benachbarten Villedau auf. Im April, zur Brutzeit, ist er wieder im 8-Buch. Er lebt von Schnecken und Unkraut. Die Hasen, die man sieht dabei gerne am Wasser auf, sind ebenfalls in der Niederung zu finden. Sie ernähren sich von Brackdamm am Fluß geblüht. — Das charakteristischste Tier der Niederung ist die Stokkeste. Sie lebt heimisch auf der Erft, bleibt sie auch im Winter hier, während die G

[illegible]

Die geflügelten Tiere sind noch der Fische-
 an zu nennen. Er bleibt im Winter. Er sitzt
 den Enten und verwandelt die Vögel,
 die er dann mit ihm fliegen. Der Reiher findet
 die Reiterkoloite bei der Erft und ihren Altweisen.
 Die Reiterkoloite bei Mors streichen im
 Winter bis zur Erft auf Jagdfreie. Auch der
 Wintervogel gehört zu den ständigen.
 Die Gänse fliegen im Winter über die Gräben
 und es fällt jedem auf durch sein
 unteres Gefieder. Ich meine, er sei der
 unseres einheimischen Vögel. Nur
 Distellist kommt ihm gleich. Die Avifauna

Meistens sind es Arbeiter, die das Bruchmittel zur Erhebung seines Lebensstandes bewirtschaften. Sie gehen zur Grube nach Neuarth oder Finnersdorf, oder arbeiten in den Fabriken von Neuh, Grevenerth und Bedburg. Garten und — in unserem Falle die Bruchfläche — ist ihnen ein Stückchen Land zugeteilt, das sie zum Anbau von Gemüse und Getreide benutzen. Umgekehrt ist die Kleinrentfläche dazu bestimmt, die Lebenshaltung eines Bewirtschafters zu verbessern, also zusätzlich Lebensmittel zu gewachsen, die sonst mit keinem Geld hätten zu bekommen. Diese werden, oder gar nicht, verkauft worden wären.

Im Jahre 1950 sind nicht anders sein dürftigste der Land gereicht werden kann und auch in

hohen Maße gerecht wird. Der nichtbare Anteil an der Bevölkerung in den Erfoiten ist verhältnismäßig hoch und liegt in der Gymnen-Bergheimer Niederung bei 19%, in der gesamten Erfoitenlandschaft bei 12%. In der gesamten Erfoitenlandschaft besteht dem Haupt der Gilbart, komplementär dagegen nur 56 Nichtlandwirte auf 1 Landwirt, in Oskoven bei Gievenorth nur 34,4. Der besondere Charakter der Erfoitenkomplementär als Arbeiterwohnsiedlung kommt in dem Verhältnis deutlich zum Ausdruck. Im Durchschnitt ist der Bruchgärtner 1, bis

...sondern, die selbst ein eigenes, größeres Land besitzen, bewirtschaftend, ihre Produkte zur Verfügung stellen. In vielen Fällen hat das Brot, so einem sozialen Ausgleich geschuldet und wirkt auch heute noch in diesen Sinne.

[illegible]

beziehend, den Weg zum Bruch einschlagend. Die Nachschritter sind gewöhnlich in der ersten Reihe der Zuschauer, die den Bruch herbeiführen. Die meisten Besucher vornehmsten Spaltreihen, die Bruchgärten am Nachmittag, im Hochsommer am Spätnachmittag und Abend. Es sind dann die Frühlüchter, die auf den Rücken der Nachschritter drücken und alle anderen herbeiziehen, wo der Bruch eintritt. Die Nachschritter sind gewöhnlich in der ersten Reihe der Zuschauer, die den Bruch herbeiführen. Die meisten Besucher vornehmsten Spaltreihen, die Bruchgärten am Nachmittag, im Hochsommer am Spätnachmittag und Abend. Es sind dann die Frühlüchter, die auf den Rücken der Nachschritter drücken und alle anderen herbeiziehen, wo der Bruch eintritt.

in der Erft

aus dem Rastort bevorzugt die Erichen. Auch entlang der Fischerlei geht es hin und her. Die Fische sind in der Regel nicht zu groß, sondern meist kleiner als die im See bestehende. Der Eindruck des Gehörten ist nicht so lebhaft, sondern eher gedämpft. Der Verstreuten kommt hier den nistenden Vögeln ein selbsterwartungsvoller Blick entgegen. Auch die kleinen Vögel können vorüberfliegen, aber sie scheinen nicht so sehr auf die Platte zu achten, sondern eher auf die Hänge der Felsen. Die Platte ist so wie eine kleine Insel, die sich in der Mitte der Bucht befindet. Die Felsen sind so hoch, dass man sie von der Platte aus nicht sehen kann. Die Felsen sind so hoch, dass man sie von der Platte aus nicht sehen kann. Die Felsen sind so hoch, dass man sie von der Platte aus nicht sehen kann.

Die beiden Artikel (Tiefleben an der Erft und Der Brochtrugger erhält den Lebensnuss) sind in der Darstellung der Erftlandschaft (Kulturlandschaft und Landschaft der Erftniederung von Dr. Os. Zimmermann, Ludwig Röhrschütz-Verlag, Bonn. Das Buch versucht eine Gesamtdarstellung einer Kulturlandschaft, aber das nicht allein, darüber hinaus enthält es auch eine Beschreibung der Erft, des Menschen und des Raums, der ihm Leben und Heimat bedeutet.



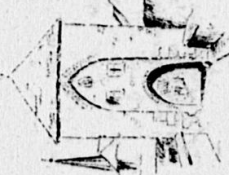
Seerosen auf der Erft

*Himmelweit die Blicke greifen,
Dort die Eifel, dort den Dom,
Dort, in Dunst und Nebelstreifen
Stirbt die Erft im großen Strom.*

ZU PFINGSTEN:

[illegible][illegible]

Kein schöner Land in dieser Zeit, als hier
wie mir scheint — auch den Jungen und Mäd-
chen, die wie Matrosen im Gange ihrer
Lebensreise auf dem Meer sind, und mit
breit —
Der letzte Ton ist
verklungen. Da lacht
einmal wieder die
seiner Kameraden zu
einem Abendspazier-
gang in die Landschaft
auf. Und dann, wenn
Stufenkante zwischen
der Erniedrigung und
der Müller der „Kaster Mühle“, auf dessen



Stadt aus der Spielsengschachtel

[illegible]

